

**SPEKTAKEL ZWISCHEN ROCKKONZERT, MUSICAL UND VOLKSSTÜCK**

## **„Faust - die Rockoper“ kommt zurück in den Harz**

„Zu schade für die Schublade“:

Die Deutsche Mediengesellschaft will „Faust - die Rockoper“ wieder auf die Bühne bringen. Auftakt ist im Sommer in Harzgerode. 2024 geht's auf Tour.

Von Susanne Thon



Von Rudolf Volz (r.) stammen Libretto, Musik und Inszenierung der Rockoper Faust. Die Deutsche Mediengesellschaft – im Bild Geschäftsführer Nicolas Maksimcev – hat die Aufführungsrechte übernommen. (Foto: Susanne Thon)

### **Gernrode/Harzgerode/MZ**

Fast vier Jahre, nachdem auf dem Brocken der Vorhang zum letzten Mal gefallen ist, kommt „Faust – die Rockoper“ Rudolf Volz in den Harz zurück. Nicht zu verwechseln ist sie mit der Produktion „Faust 'n' Roll - Rocktheater nach Goethe“, die im November als „Faust auf dem Brocken“ ebenda zur Aufführung kommt.

Unter der Ägide der Deutschen Mediengesellschaft mbh (DMG) in Gernrode, die die Aufführungsrechte für die Rockoper Faust übernommen hat, soll das Spektakel zwischen Rockkonzert, Musical und Volksstück in diesem Sommer als Open Air in Harzgerode auf die Bühne gebracht werden. Für den Winter sind weitere Indoor-Aufführungen geplant. Während es früher zwei feste Spielorte gegeben habe – neben dem Brocken war das Auerbachs Keller in Leipzig – und nur einige wenige Gastspiele, „werden wir die Rockoper tourfähig machen - das ist die große Veränderung“, kündigt DMG-Geschäftsführer Nicolas Maksimcev weitere Shows für 2024 an.

*„Wir wollen, dass dieses Stück erhalten bleibt, weil es so gut ist.“*

Und da kommt dann auch die ebenfalls in Gernrode ansässige Frequenz Systems Veranstaltungstechnik GmbH ins Spiel, die mit der Deutschen Mediengesellschaft einen Unternehmensverbund bildet und die notwendige Logistik vorhält. „Wir wollen, dass dieses Stück erhalten bleibt, weil es so gut ist. Es ist einfach zu schade für die Schublade“, sagt Maksimcev. Dass es dort so lange lag, war der Pandemie geschuldet. Die ersten Termine waren für 2020 angesetzt. „Seitdem schieben wir das Projekt“, so der Geschäftsführer. Jetzt aber steht die Wiederaufführung der Rockoper „ganz oben auf dem Tableau – und daran werden wir mit allem, was wir haben, arbeiten“. Im Ticketpreis enthalten ist dann auch das Essen. „Die Leute sollen einen rundum schönen Abend haben“, sagt Maksimcev. Und es wird auch ein Wiedersehen mit den altbekannten Protagonisten geben - mit Alban Gaya und Falko Illing.

### *Originaltexte und Pyroeffekte*

Die Termine für die ersten Aufführungen in Harzgerode werden gerade noch abgestimmt. Dann geht's in die Tourplanung fürs nächste Jahr.

Ansatzpunkte gibt's schon einige. „In Leipzig werden wir das Stück definitiv spielen; es wäre fatal, es nicht zu tun“, sagt Maksimcev. „Wo Goethe auch hinpasst, ist Weimar“, überlegt Mathias Brommbeer von Frequenz Systems laut. „Die Location muss halt passen, als Konzertveranstalter kennen wir ja viele“, sagt er, und vielleicht finde sich ja auch noch der eine oder andere besondere Ort, an dem Faust gespielt werden könnte.

Die Rockoper kennt Brommbeer in- und auswendig. Volz, aus dessen Feder Libretto, Musik und Inszenierung stammen, sei es gelungen, „Goethe-Stoff mit einfachen, plakativen Mitteln rüberzubringen, mit Witz und Charme. Das versteht so jedes Kind. Und die Aufführung – mit ihren Pyroeffekten – macht die Sache rund und aus“, sagt er. Dabei kommen sehr wohl Goethes Originaltexte vor, also Auszüge daraus.

### ***Was „The Who“, „Pink Floyd“ und „Der Steppenwolf“ mit der Rockoper zu tun haben***

Volz begeisterte sich schon früh für Musik, Show und Theater. „Mit 13 kannte ich einzelne Titel aus der Rockoper Tommy wie ‚Pinball Wizard‘ und ‚I’m free‘“, erzählt er. Das seien für ihn „tolle Songs“ gewesen, die für sich gestanden hätten, „bis mir einer gesagt hat, dass sie zusammenhängen. Die Idee, eine Kette von Songs zu machen, die eine durchgehende Geschichte erzählen“, so wie die britische Band „The Who“ auf ihrem 1969 erschienenen Konzeptalbum, „die hat mich fortan begeistert“. Und sie begeisterte ihn noch mehr, als er dann während seines Studiums in den USA die Pink-Floyd-Show „The Wall“ sah: „Das war kein Konzert, das war Theater.“

Mit dem Fauststoff war Volz schon einige Jahre früher in Berührung gekommen: als er im Alter von 18 den Wagner mimte in „Die tragische Historie vom Doktor Faustus“ von Christopher Marlowe. Der hatte sich schon gut 200 Jahre vor Goethe mit der Geschichte von Johann Georg Faust befasst, die beiden als Vorlage diente. Die Idee zur Rockoper, sie kam Volz in den 1990ern. Da spielte er gerade den Pablo im „Steppenwolf“. „Der Steppenwolf ist auf Faust aufbauend, Pablo eine Parallelfigur zu Mephisto.“

### ***Meist gespielte Faust-Fassung der Welt.***

„Anderthalb Jahre später“, also 1997, „haben wir das Ding auf die Bühne gebracht“, erinnert er sich, „der große Durchbruch kam dann auf dem Brocken.“ Dietrich-E. König, den früheren Vertriebsleiter der Harzer Schmalspurbahnen GmbH, will Volz unbedingt erwähnt wissen: Er habe die Rockoper schließlich in den Harz geholt, die Erfolgsgeschichte begründet. Zwischen 2006 und 2019 wurde sie 387 Mal auf dem Brocken zur Aufführung gebracht - vor 90.000 Zuschauern.

Laut Matthias Brommbeer von Frequenz Systems handelt es sich damit um die meist gespielte Faust-Fassung der Welt. „Ich habe da lange recherchiert“, sagt er und erklärt: Zwar komme die Oper „Faust“, auch „Margarethe“, von Charles Gounod – uraufgeführt wurde sie 1859 – auf weit mehr Aufführungen, aber sie drehe sich um das Schicksal von Gretchen und habe keinen Bezug zu den Texten. „Faust - die Rockoper“ steht bei knapp 800.

Noch. **„Kunstwerke, die die Leute nachhaltig faszinieren, gehen nicht unter“**, sagt Volz.

Quelle:

<https://www.mz.de/lokal/quedlinburg/faust-die-rockoper-kommt-zurueck-in-den-harz-3574266>